

Schildbürgers Stücklein gutes Ende

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **41 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-173289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

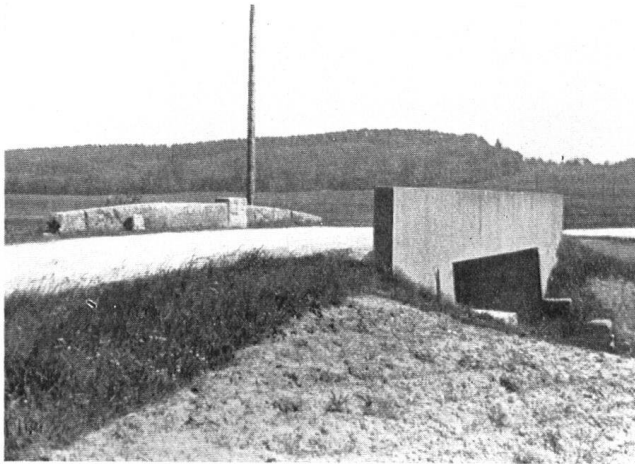
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schildbürgers Stücklein gutes Ende



Im vierten Heft des Jahrganges 1942 hatten wir die auf der Grenze zwischen den Kantonen Bern und Solothurn liegende Limpach-Brücke mit ihrem merkwürdigen Doppelgesicht gezeigt: auf der Berner Seite noch der in schöner Steinhauerarbeit ausgeführte alte Brückenbogen, auf der Solothurner Seite die hässliche neue Betonwand. Durch unsere Veröffentlichung wurde der Solothurner Baudirektor, Herr Regierungsrat Otto Stampfli, auf diesen komischen Betriebsunfall eines seiner Untergebenen aufmerksam und versprach schleunige Abhilfe. Auch der Kanton Bern fand sich zur Zusammenarbeit bereit und heute können wir unsern Lesern die beidseitig erneuerte Brücke vorführen. Aus fachgerecht gefügten Hausteinen, in schönem Doppelbogen, schwingt sie sich nun harmonisch über den Bach und erinnert daran, daß die Berner und Solothurner Regierungen sich im Geiste des Heimatschutzes zu einer kleinen, aber vorbildlichen Tat zusammenfanden. Sie seien unseres herzlichsten Dankes versichert.

« Heimatschutz » avait en 1942 signalé la comique apparence du pont de Limpach qui sépare les cantons de Berne et Soleure (voir la photo No 1). Loin de nous en vouloir, l'on nous a de part et d'autre, entendu; que les autorités compétentes en soient remerciées.